

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

N^o 194.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Freitag, den 20. August.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblase“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Restzeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird häufig bei zwangs-
weiser Beibehaltung der Gebühren.

1909.

Zeppelins Fahrt nach Berlin.

Die Reichshauptstadt rüstet sich zum Empfang Zeppelins. Schon in unserer gestrigen Ausgabe haben wir kurz mitgeteilt, welchen Weg über Berlin der Luftkrieger nehmen wird und das von einer Landung auf dem Tempelhoferfelde Abstand genommen wird. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Ankunft des Luftriesen in der Millionenstadt mit ihrem stürmischen Leben besondere Maßnahmen erforderlich macht. Hierüber entnehmen wir dem B. L. A. folgendes:

Das Programm für den Zeppelinbesuch ist in einer Konferenz im General-Kommando in großen Zügen festgesetzt worden. In der Hauptsache gipfelt es darin, daß die Landung auf dem Tegeler Schießplatz stattfindet, auf der nördlichen Seite, von der die Auffahrten des „Parasol“ und des Militär-Luftschiffes so oft erfolgt sind und noch erfolgen. An der Konferenz nahmen außer den Mitgliedern des General-Kommandos je ein Vertreter des Ministeriums des Innern und des Polizeipräsidenten, Bürgermeister Dr. Reide, Major Groß, die Vertreter der Kreise Teltow und Niederbarnim und Mitglieder der Militärärztschaft teil. Es bestand Einstimmigkeit darüber, daß es nicht möglich sein würde, das Tempelhofer Feld in geeigneter Weise vor den heranströmenden Massen und damit diese selbst vor Unheil und Gefahren zu schützen. Aus diesen Gründen hielt das, mit den Vorarbeiten für Zeppelins Ankunft in Berlin betraute, General-Kommando den als „Luftflieg- und Landungsplatz“ erprobten und bewährten Tegeler Schießplatz für den geeigneten Landungsplatz. Dieser Platz selbst wird für jedermann gesperrt sein. Nur die amtlichen Persönlichkeiten und die besonders geladenen Gäste werden hier Zutritt erhalten. Mit Genugtuung wird aber der weitere Beschluß begrüßt werden, daß der Platz für die folgenden Tage zur Beschäftigung des Luftschiffes, das dort verankert bleibt, offen stehen wird. Auf bestimmten Bahnen soll die Menge um das Luftschiff herumgeleitet werden.

Damit nun die Berliner den ankommenden Zeppelintropfen in aller Ruhe und ohne Gefahr für den einzelnen sehen und begreifen können, soll das Luftschiff eine bestimmte Route innehalten, die schon jetzt kartographisch fertiggestellt und dem Publikum in den mannigfachen Rundgebungen bekanntgemacht werden wird. Diese Route ist wie folgt gedacht: Zeppelin kommt von Süden; er wird also in der Städtischen Gemarkung für Berlin zuerst zu sehen sein. Von dort fährt er über Schöneberg zum Tempelhofer Felde, dann die Friedrichstraße hinab nach den Linden und von den Linden nach Osten bis etwa an die Mummelsburger Gemarkung, ferner über einen Teil des Nordens, westwärts über Charlottenburg und hierauf nach Tegel.

Ein besonderes Kapitel bilden in der Beratung die Schulen. Es ist mit 400000 Schülern zu rechnen. Diese sollen vor den Gefahren des Menschenandranges in der Weise geschützt werden, daß man sie an besonderen Punkten versammeln wird, und zwar sind hierzu die Höfe der das Tempelhofer Feld umsäumenden Kasernen auszuweisen; ferner ist hierzu im Norden der Gergierplatz der „Raketen“ auszuweisen, von dem aus man eine große Fernsicht hat. Das Tempelhofer Feld wird ganz freigegeben; es findet keinerlei Absperzung statt; nur die Eisenbahnstreckung soll durch Posten besetzt werden. Man wird Zeppelin ersuchen, danach zu trachten, im Laufe des Vormittags in der Reichshauptstadt einzutreffen. An eine bestimmte Ankunftsstunde kann selbstverständlich nicht gedacht werden, aber es bleibt dann die Möglichkeit bestehen, daß selbst bei einer Verspätung Ankunft und Landung bei Tag erfolgen.

Um zu erreichen, daß möglichst viele freie Plätze überflogen werden, soll dem Grafen Zeppelin folgender Weg vorgeschlagen werden: Charlottenburger Gergierplatz, Gergierplatz, Moabit, Humboldthain, Friedrichshain, Tempelhofer Feld, Tiergarten und Zoologischer Garten. Alle diese Plätze werden nicht abgesperrt, damit das Publikum in weitestem Umfange das Luftschiff sehen kann. — Damit scheint für das Luftschiff wie für das Publikum selbst am besten gesorgt zu sein.

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 20. August 1909.

—* Was soll man im dienstlichen Verkehr mit Beamten beachten? Unter diesem Titel bringt der Praktische Wegweiser eine interessante Zusammenstellung von Verhaltensmaßregeln für das Publikum. 1. Halte dir zwar gegenwärtig, daß der Beamte für das Publikum da ist und nicht umgekehrt; bilde dir aber nicht ein, daß er nur für dich allein vorhanden sei; er hat der Allgemeinheit zu dienen und soll vielen gerecht werden. 2. Wenn ein Beamter dir nicht sofort Gehör schenken kann, so halte das nicht gleich für Bummelerei oder Gleichgültigkeit; er arbeitet vielleicht an einer unaussprechlichen Sache, deren sofortige Erledigung dem Antragsteller, der vor dir da war, ebenso wichtig oder noch wichtiger ist als die Erledigung deiner Angelegenheit. 3. Bringe dein Anliegen kurz, klar und bestimmt vor und

beginne deinen Vortrag nicht mit der Erschaffung der Welt; die Zeit, die du dem Beamten raubst, stiehst du dem Staate. 4. Halte den Beamten nicht für einen Schikanier, wenn er amtliche Bestimmungen, die der Erfüllung deines Wunsches entgegenstehen, befolgt. Er wird auch kontrolliert und muß das Vorschriftsmäßige seiner Handlungen dann verantworten. 5. Wenn du bei einem Beamten Beschwerde über Unregelmäßigkeiten nachgeordneter Stellen zu führen hast, so lasse diesen Beamten die Irrtümer der anderen nicht entgelten. Das unberechtigte „Aufmucken“ führt zu Reibereien, fördert nicht die Sache und kennzeichnet dich obenein als einen ungebildeten Menschen. 6. Verlange von einem Beamten nicht Sachen, von denen er dir sagt, daß sie über seine Zuständigkeit hinausgehen. Du gefährdest damit den Beamten, der seine Handlungsweise unter Umständen nicht vertreten kann, schadest aber auch dir selbst, da du deiner Sache die rechtliche Grundlage entziehst. 7. Verallgemeinere den Mißgriff eines einzelnen Beamten nicht; schließe daraus nicht auf die Beamten überhaupt oder auf die Behörden. 8. Wende die Umgangsformen, die du im sonstigen Verkehr mit gebildeten Menschen beachtest, auch auf die Beamten an. Der Beamte ist zwar ein Diener des Staates, aber nicht dein Diensthote. 9. Glaube nicht, daß schriftliche Aufzeichnungen über deine Angelegenheit nur der Schreibwut des Beamten entspringen. Bei unseren großen Behörden mit ihrem vielseitigen Geschäftsverkehr sind solche schriftlichen Grundlagen häufig unerlässlich. 10. Vor allem gehe ohne Vorurteil und mit Vertrauen zu einem Beamten, mit dem du verhandeln mußt. Halte ihn nicht für eine Drohne, die du — als Steuerzahler — ernährst. Er zahlt auch Steuern, arbeitet ebensoviel oder mehr, meist aber um einen karglichen Lohn als du; er ist an seiner Stelle ebenso nützlich und notwendig wie du an der deinigen.

—* Der Tintenstift schafft sich immer mehr Bahn. Seit einigen Jahren ist er auch bei der Post zur Vollziehung von Unterschriften zugelassen. Später hat dann auch der Justizminister den Gerichtsvollziehern erlaubt, den Tintenstift bei der Anfertigung ihrer Urkunden außerhalb ihres Bureaus zu verwenden. Jetzt ist auch der Finanzminister nachgefolgt. Er hat durch eine besondere Verfügung ausdrücklich genehmigt, daß bei der Abgabe von Prüfungsvermerken in zoll- und steuerpflichtigen Gewerksanstalten im Falle des Bedürfnisses Tintenstifte benutzt werden.

+ Bonmert, 16. Aug. Am Sonntag feierte der hiesige Wehrverein in den festlich geschmückten Räumen des Kameraden Hugo Vientlamer sein diesjähriges Stiftungsfest. Gegen 4 1/2 Uhr wurde an der Friedenseiche in Schultenhefeld angetreten. Woselbst in Vertretung des 1. Hauptmannes, welcher durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, Kamerad Schnepfer die Festrede hielt. Redner führte etwa folgendes aus: Wir stehen hier an geweihter Stätte, diese Eiche hier wurde kurz nach Beendigung des glorreichen Feldzuges, vor nunmehr 39 Jahren von Veteranen aus unserem Verein gepflanzt. Diese soll uns stets an jene große Zeit erinnern, gleichzeitig auch der Toten, welche in jenen Schlachten ihr Heldenleben ließen, gleichwie aus dem kleinen Bäumchen mit der Zeit ein großer Baum geworden sei, so sei auch unser Vaterland mächtig und stark aufgeblüht in dieser Zeit des Friedens. Zum Schluß lenkte Redner die Blicke auf unsern Kaiser. Wir hätten vor kurzem die große Ehre gehabt, denselben in unserer engeren Heimat begrüßen zu können. Die tausenden von Herzen die ihm bei dem Besuch auf der Hohensyburg entgegengejubelt, hätten ihn überzeugt, daß in der Grafschaft Mark ein von echtem Patriotismus beseelter Menschenhaushalt wohne. Auch wir wollen heute unserer Liebe und Verehrung dadurch Ausdruck verleihen, indem wir rufen Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch. Nachdem das Hoch verklungen und das Kaiserlied gesungen, marschierte der Zug unter Vorantritt der Lützmannschen Kapelle und des

Trommler- und Pfeiferkorps durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Festlokal, wo selbst Konzert und gemeinschaftliches Kaffeetrinken stattfand. Das Konzert hatte gegen 8 Uhr sein Ende erreicht, worauf der Festball seinen Anfang nahm. Während einer Tanzpause feierte Kamerad Abel in kernigen Worten die Veteranen. Der Verein erfreue sich noch einer verhältnismäßig großen Anzahl jener tapferen Soldaten. Leider würde das Häuflein derer, welche jene große Zeit mitgemacht, immer kleiner. Auch in unserem Verein seien im Laufe dieses Jahres wieder 2 Kameraden abberufen worden zur großen Armee. Von den Lebenden aber wollen wir hoffen, daß sie noch viele Jahre der Stolz und die Zierde unseres Vereins bleiben mögen. Wir Jungen aber wollen heute geloben, wenn uns der Kaiser zu den Waffen ruft, an ihnen ein Beispiel zu nehmen an Treue, Pflichterfüllung, Tapferkeit und Heldennut. Sein Hoch galt den Veteranen. Bis zum frühen Morgen hielt ein gut besuchter Festball die Teilnehmer noch lange in kameradschaftlicher Stimmung beisammen. Küche und Keller des Herrn Vientlamer waren wie immer vorzüglich.

Lüdenscheid, 18. Aug. Vorgestern traten 16 Schüler der Oberklassen des hiesigen Realgymnasiums eine Ferienaufreise nach Holland an. Die Schüler stehen unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Schomburg. Gasthäuser werden nicht aufgesucht. Man wird in einem Zelt schlafen, das die Schüler nach militärischem Vorbilde mit sich führen. Die Ernährung soll in der Hauptsache durch allerlei Konerven, Obst, Milch usw. bewerkstelligt werden. Natürlich soll auch „abgeköcht“ werden.

Hamm, 18. Aug. Auf der Zeche „Rabbod“ wurden gestern durch niedergehende Gesteinsmassen ein Bergmann schwer und vier leicht verletzt.

Hamm, 18. Aug. Die Aufräumungsarbeiten auf Zeche „Rabbod“ sind soweit gediehen, daß es noch heute gelingen dürfte, etwa 40 Leichen zu bergen.

Bottrop, 18. Aug. Großfeuer zerstörte hier das Dorenbusch-Gehöft. Das Feuer, das auf Brandstiftung zurückgeführt wird, verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, da es an den großen Heu- und Erntevorräten reiche Nahrung fand. Der Schaden beträgt etwa 40000 Mark.

Münster, 19. Aug. Der Weichensteller Liesmann zu Dülmen, der am 18. Juni d. J. infolge vorzeitigen Öffnens des Eisenbahnüberganges auf der Chaussee Lüdinghausen-Seppenrade das schwere Unglück verursachte, wodurch drei Personen ihren Tod fanden, wurde gestern von der hiesigen Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur eine Woche beantragt.

Lennepe, 17. Aug. Der Bergische Milchverwertungsverband hat beschlossen, den Milchpreis auf 20 Pfg. für das Liter zu erhöhen. Als ausschlaggebend für diesen Beschluß wurden die ungünstigen Witterungsverhältnisse der verfloßenen Monate, die der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt hätten, sowie die Teuerungsverhältnisse auf allen Gebieten bezeichnet. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß Lennepe bisher immer noch den niedrigsten Milchpreis im Bergischen gehabt habe, während in allen übrigen Städten jetzt schon fast allgemein der Preis 22 Pfg. für das Liter betrage.

Röln, 19. Aug. In einer hiesigen Fabrik explodierte Schwefelstoffs, wodurch ein heftiger Brand ausbrach, der das Fabrikgebäude teilweise einäscherte. Der 70jährige Besitzer rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster von dem Flammentod; ein Mann erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Röln, 18. Aug. 10000 Mark unterschlagen hat der Lehrling eines hiesigen Bankhauses. Er hatte einen 10000 Mk. enthaltenden Brief auf der Post abzugeben, ließ sich auf Grund eines im Geschäft heimlich angefertigten zweiten Briefumschlages von dem Postbeamten den Brief für kurze Zeit zurückgeben, angeblich um einen Irrtum zu berich-

tigen, dabei entnahm er dem Brief das Geld und füllte ihn mit Papier. Mit dem Geld ist er geflüchtet. Inzwischen meldete der Briefempfänger die Ankunft des leeren Briefumschlages. Die Kriminalpolizei fahndet nach dem Täter.

Köln, 18. Aug. Gestern nachmittag fiel ein 1 Jahr alter Knabe aus dem Fenster der zweiten Etage in einem Hause auf dem Perlengraben. Der Kleine erlitt einen Schädelbruch und starb.

Düsseldorf, 19. Aug. Regierungspräsident Dr. Schreiber (Düsseldorf) ist zum Unterstaatssekretär im Handelsministerium ernannt.

Düsseldorf, 18. Aug. Die Steuerbehörde beschlagnahmte in einer Hauderei an der Kavalleriestraße 180 Ballen Raffee im Werte von über 12000 Mk., weil derselbe nicht zur Nachverzoollung angemeldet war. Der Raffee gehört angeblich einer hiesigen Raffeegrößterei, von der ein Inhaber mit dem Hauderer verwandt ist.

Duisburg, 17. August. In der Nacht spielte sich im Krantenhaufe des Hanielstiftes eine tragische Szene ab. Der holländische Arbeiter Gerh. Brandwyl lag dort in einem Zimmer des zweiten Stods im Sterben. In seinem Bette wachte ununterbrochen eine Schwester. Als diese sich nur für einen Augenblick entfernte, um dem Sterbenden ein Glas Wasser zu holen, sprang dieser aus dem Bett, eilte ans Fenster und stürzte sich in den Hof hinab. Brandwyl blieb sofort tot.

Mülheim-Ruhr, 17. Aug. Die Kinderlähmung. Die unter dem Namen Kinderlähmung bekannte Krankheit greift in besorgniserregender Weise um sich. Bis jetzt sind dreißig Krankheitsfälle zur Anmeldung gelangt.

Neinbach, 18. Aug. In Weidesheim wurde einem vierjährigen Knaben, der im Kornfeld spielte und nicht gesehen worden war, mit der Mähmaschine ein Arm abgeschnitten.

Saarbrücken, 18. Aug. Im nahen Orte Neuseid wurde ein sechsjähriger Knabe durch einen Steinwurf eines gleichalterigen Spielgefährten am Kopfe so schwer getroffen, daß er bald darauf starb. — In der Druckerei des „Sulzbacher Generalanzeigers“ geriet ein Lehrling zwischen Fahrstuhl und Wand und wurde tot gedrückt.

Detmold, 18. Aug. Die Hermannsfeier. In fast ununterbrochener Kette durchzogen heute die Schulen des lippischen Landes unsere Stadt, um den großen Festakt, welcher eigens für den Nachwuchs im Cheruskerlande veranstaltet war, mitzumachen. Unter Bliz, Donner und zeitweise heftigen Regengüssen gelangten ungefähr 6000 Kinder unter Führung ihrer Lehrer auf dem Festplatze an. Von Erwachsenen waren etwa 12000 erschienen. Kurz vor Beginn des Festspiels im Hünenringe stellte der Himmel die Regengüsse ein, so daß das Festspiel bei trodener Witterung unter dem Jubel der Zuschauer zu Ende geführt werden konnte. Eine Jugendschar in größerer Begeisterung wick man selten sehen. Auch die Erwachsenen, welche dem Festspiele wieder in sehr großer Anzahl beiwohnten, waren begeistert. Dem Festspiele folgte dann am Fuße des Hermannsdenkmal der Festakt. Nachdem das Vaterlandslied „Deutschland, Deutschland über alles“ aus den frischen Kehlen verklungen war, sang der Chor des Seminars unter Leitung des fürstlich-lippischen Musikdirektors Behmer einige Chöre. Die Festrede hielt Lehrer Junter-Lage. Alsdann fanden Turnspiele und Turnübungen auf der Bandelweide statt. Damit war die Feier beendet. — Es sind Bestrebungen im Gange, innerhalb des kleinen Hünenrings, in welchem jetzt die Festspiele stattfanden, alljährlich Festspiele zu veranstalten. — Das Leben und Treiben in den Straßen Detmolds ist nach wie vor das gleiche, besonders in den Abendstunden. Am Samstagabend soll noch einmal ein altdeutsches Methfest in den Straßen Detmolds veranstaltet werden. Auch an diesem Abend sollen die Häuser wieder festlich erleuchtet werden, während in den Straßen Konzerte stattfinden.

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 22. August 1909.
(10. Sonntag nach Trinitatis.)
10 Uhr Predigt Herr Past. Meyer.
11 1/4 Uhr Kindergottesdienst,
Dienstag: Kirchenchor.
Donnerstag Posaunenverein.

Blau-Kreuz-Verein Halver.
Sonntag, den 22. August 1909.
Nachm. 1 1/2 Uhr Hoffnungsbund.
abends 8 3/4 Uhr Evangelisation.
Mittwoch abend 8 3/4 Uhr Bibelbe-
sprechung.
Samstag abend 8 3/4 Uhr Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Kierspe.
Sonntag, den 22. August 1909.
10 Uhr Gottesdienst.
4 Uhr Jungfrauenverein.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.
Sonntag, den 22. August 1909.
12. Sonntag nach Pfingsten.
In Breckerfeld:
7 1/2 Uhr Hlg. Messe und Predigt.
In Halver:
10 1/2 Uhr Hochamt u. Predigt.

In Schalksmühle eine schöne
Wohnung
zu mieten gesucht von 3 Zimmern
per 1. Januar.
Offerte mit Preisangabe unter
P. H. 100 postlagernd
Schalksmühle.

Gesucht
einige tüchtige Arbeiter
Brückenbauten b. Halver
Häuser & Cie.

Trockene
Hammerhelfe
kaufen
Gebr. Dahlhaus,
Stephansohl b. Brügge.
Krieger- u. Landwehr-
Mützen
in großer Auswahl empfiehlt
Rob. Grüber Halver.

Gulen
und
Drachen
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Caffee-Melange
gemahlen
50% Coffer, 50% Malzkaffee
per Pfd. 0.90 Mk.
empfiehlt
Hud. Johann, Carthausen.
Neues Sauerkraut
neue holl. Bollheringe
feinste marinierte Seringe
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Ein Käufer von
Sulimöllen
und zahle für 100 Pfd. Mk. 3.—
Neuen Roggen
je nach Qualität
200 Pfd. 17.— bis 18.— Mk.
Neuen Hafer
nach Qualität höchsten Tagespreis.
Breißelbeeren
a Pfd. 20 Pfg.
Friedr. Henkelbach, Königsahl.
Delikatess-Sauerkraut
schneeweiß und lang geschnitten
empfiehlt
Hud. Johann, Carthausen.

Der
Männer-Gesang-Verein
Oberbrügge
feiert
am 21. und 22. August dss. Jrs.
im Kaiserfalle des Herrn Oswald Spannagel sein
2. Stiftungs-Fest
verbunden mit
Fahnenweihe
unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-B. Bollme.

Programm:
Samstag, den 21. August dss. Jrs., abends 8 Uhr
Kommers.

Sonntag, den 22. August dss. Jrs.,
nachmittags 2 Uhr: Fahnenweihe, nachdem: Festzug.
nachmittags 4 Uhr: **Konzert.**
abends 8 1/2 Uhr **Großer Fest-Ball.**

Eintrittspreise: Samstag: Zum Kommers haben
durch aktive oder passive Mitglieder eingeführte freien Zu-
tritt. Sonntag: Im Vorverkauf Konzert 0.50 Mk., Ball
0.75 Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk., an der Kasse
Konzert 0.60 Mk., Ball 1.— Mk., Konzert u. Ball 1.50 Mk.
Karten im Vorverkauf sind zu haben beim Vereins-
wirt Osk. Spannagel u. bei den Mitgliedern des Vereins.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Musik wird ausgeführt von der Fliegenscherschen Kapelle
aus Lüdenscheld.
Es ladet ergebenst ein

Das Festkomitee. Der Vorstand.
NB. Die Bewohner von Oberbrügge und Ehring-
hausen werden höflich gebeten, ihre Häuser zu flaggen und
mit Grün zu schmücken.

Der
Männer-Gesangverein
Rotthausen
feiert am Sonntag, den 22. August dss. Jrs.
im Lokale der Ww. Ch. Husser in Rotthausen
sein diesjähriges

Stiftungs-Fest.
Anfang des Konzerts 4 Uhr nachmittags.
1. Teil.

1. Sängergesang Marsch	von Köhler.
2. Fest-Duvertüre	" Richter.
3. Mein teures Heimatland	" E. Hansen.
4. Ganz allerliebste, Halber	" Waldeufel.
5. Abendständchen	" Schiebold.
6. Cavatine für Tromba-Solo	" Runkelt.
7. Waldeinsamkeit	" Sendel.
8. Niederquadrille	" Lüddecke.
9. Treue Liebe	" Hirsch.

2. Teil.
10. Ein Melodiensträußchen, Potpourri
11. O Lieb wie schön bist du
12. Die Zufriedenheit, Duvertüre
13. Bring Glück und Rosen wieder
14. Heimlich still und leise, Gavotte
15. Abschied.
16. Wiedersehen, Solo für Tromba und Posaune.
17. Der letzte Akt
18. Fidele Kneipbrüder Marsch

Abends 8 Uhr **Ball.**
Eintrittspreis: zum Konzert 50 Pfg., Ball 1 Mk.,
Konzert und Ball 1.25 Mk.
Unsere verehrten passiven Mitglieder sind hierzu fehl.
eingeladen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Getränke nach Belieben.

Weintrauben,
Pflaumen
Birnen
Gurken
Blumentohl
Rothohl

A. Schäckermann, Halver.

Reines Pflanzenfett
Pfd. 60 Pfg.
Ernst Neuser, Halver.

Perlzwiebeln
zum Einmachen.
Frau E. Lausberg, Halver.

Neue Kartoffeln
prachtvolle neue holländische Mölle
10 Pfd. 42 Pfg., 100 Pfd. 3.85 Mk
A. Schäckermann, Halver.

Bunzlauer
Einmachtopfe
in 14 verschiedenen Grössen
empfiehlt billigst
Wilh. Bell jr., Halver.

Gebrüder Karthaus,
Cölnerstraße Halver, Cölnerstraße
Möbel- u. Bauschreinererei, Zimmergeschäft, Möbelhandlung.

Zur Uebernahme sämtlicher
Zimmer-, Bau- u. Schreinerarbeiten
sowie zur Anfertigung von
Möbel in jeder Holz- u. Stilart,
Lieferung kompletter
Wohnungs-Einrichtungen
halten wir uns unter Zusicherung promptester und
billigster Bedienung bestens empfohlen und bitten um
Unterstützung unseres Unternehmens.

Freiwillige
Feuerwehr
Bommert.

Sonntag, den 22. August cr.
nachmittags 6 Uhr

Uebung
des Trommler- und Pfeiferkorps.
Abends 7 Uhr
Bersammlung.
Tagesordnung:
Betreffs Ausflug.
Der Vorstand.

Freiwillige
Feuerwehr
Carthausen.

Sonntag, den 22. Aug. cr.,
morgens 6 1/2 Uhr
Uebung.
Das Kommando.

M.-G.-B. „Arion“
Halver.

Sonntag, den 21. August,
abends punkt 8 1/2 Uhr
Bersammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Erledigung eines Antrages.
3. Bezirksfest.
4. Verschiedenes.
Zu dieser Bersammlung werden
die Ehren- und passiven Mitglieder
freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Turnverein Grünebaum.
Sonntag, den 21. ds. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festbericht.
3. Zahlung der Beiträge.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Neue Seringe
3 Stück 20 Pfg.
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Regel-Klub „Gut Holz“
Dedinghausen.
Sonntag, den 22. August
nachmittags 3 Uhr
auf der Regelbahn der Ww. Reining-
haus, Carthausen

Preiskegeln
wozu Regelliebhaber freundl. ein-
ladet
Der Vorstand.

Turnverein Dedinghausen.
Sonntag, den 21. August cr.
abends 8 1/2 Uhr
Bersammlung.
Tagesordnung wird in der Ber-
sammlung bekannt gegeben.
Zahlreichs und pünktliches Er-
scheinen erwartet
Der Vorstand.

M.-G.-B. „Thalia“
Bergfeld.
Sonntag, den 21. Aug. cr.,
abends 9 Uhr
Chorstunde.
Nach derselben
Freibier.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.
eingetr. Verein.
Sonntag, den 21. August
abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal
Bersammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über das Gausfest.
3. Auslosung der im Januar
auscheidenden Vorstandsmit-
glieder.
4. Rekruten-Abschiedsfeier.
5. Evt. Verschiedenes.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Bonner Cement
in prima frischer Ware
steht auf Lager
C. Zimmermann, Obi-Rönsahl.